

**Ein paar Vorlagen zu einer "Kriminacht",
die wir im Sommer 2002 durchgeführt
haben.**

Britta Noltenhans

**Anne Frank-Gesamtschule Gütersloh
Nordrhein-Westfalen**

<http://www.nw.schule.de/vie/afg/>



KRIMI-NACHT

in der Mediothek



Aktenzeichen: 82-29-17 (Mediothek)

Vorladung

Melde Dich in der Geheimzentrale der AFS bei Frau Marion Pauly.

Tag: Montag, 26. Mai

Zeit: 19.30 Uhr- 9.00 Uhr (27. Mai)

Amt: Mediothek

Gründe der Vorladung:

Dir wird zur Last gelegt, ein Lesemuffel zu sein. Zu diesem Vorwurf sollst Du vernommen werden.

Für den Fall unentschuldigtem Fehlen wird bis Jahresende das Lesen eines Buches pro Woche verordnet.

Wegen möglicher Wartezeiten ist eine Luftmatratze oder Isomatte, ein Schlafsack oder eine Decke, Frühstücksgeschirr und ein zusätzlicher Trinkbecher mitzubringen. Anfallende Gerichtskosten in Höhe von 3 € sind vorab mit der Annahme der Vorladung bei Frau Pokraka (Kommissarin) zu entrichten.

Bitte unbedingt beachten:

Das Mitbringen von Schusswaffen, Aufnahme- und Abspielgeräten, Naschwerk und Getränken ist strengstens untersagt. Bei

Zuwiderhandlung: 1 Seite vorlesen!

Für die Rückführung der Vorgeladenden an ihren Wohnort sorgen die Erziehungsberechtigten pünktlich um 9.00 Uhr.

Wir erwarten dich mit großem Interesse.



Ich bin damit einverstanden, dass meine Tochter/mein Sohn

_____ an der Kriminacht teilnimmt.

Unterschrift



KRIMI-NACHT

in der Mediothek



Fragen an die 5b:

Was fällt euch zum Thema Krimi ein?

Ideensammlung:

Ein Fall	1X
Rätsel	1X
Angst/Spannung/zittern	7X
Detektiv	9X
Kommissar/Polizei	6X
Gericht	1X
Gefängnis	2X
Tatort	2X

Täter	4X
Auftragsmörder/Dieb/Räuber	3X
Diebstahl	1X
Opfer	2X
Leiche	1X
Entführung	4X
Anschlag	4X
Mord	31X
erschießen	1X
Verdacht	1X
Alibi	1X
Auflösung/Happy End	5X



Ideensammlung zu bekannten
Buchtiteln/Fernsehsendungen/Figuren:

Sherlock Holmes	5X
Detektiv Conan	5X
Meisterdetektiv Kalle Blomqvist	1X
Detektiv Kim	1X
4 $\frac{1}{2}$ Freunde	7X
Emil und die Detektive	2X
Mrs. Fletcher (Mord ist ihr Hobby)	1X
Die Vögel	1X
Die drei ???	1X
Thomas Brezina	1X
Knickerbocker-Bande	1X
Tatort	1X
Die schwarze Hand	1X
Detektiv Matula (Ein Fall für 2)	1X
Das Geheimnis der vier Lichter	1X
Inspektor Gadget	1X



URKUNDE

gewinnt den

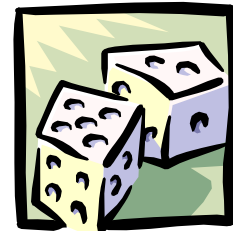
SUPER-SPÜRNASEN-PREIS



im

Spiele-Turnier

„Heimlich & Co“



Nachts
sind alle Agenten grau
und
keiner wird aus keinem schlau!

Anne-Frank-Gesamtschule
Mediothek

26. MAI 2002

K
R
I
M
I
N
A
C
H
T

Wer ist der Täter???

"Das ist er, das ist der Typ!", flüsterte Claudia aufgeregt und deutete mit ihrem Arm auf den Mann, der gerade die Gaststätte "Pauls Tränke" verließ. "Der hat den alten Fernseher am Kindergarten über den Zaun geworfen!" Clemens grinste. Ein Fernsehgerät über einen Zaun werfen? Wie einen Stein oder einen faulen Apfel? Sah bestimmt lustig aus! Obwohl es ja eigentlich gar nicht lustig war, wenn der seinen Müll einfach irgendwo abtut! Der Mann sah sich um und zog mühsam den Reißverschluss seiner Jacke zu, dann ging er schwankend in Richtung Innenstadt davon.

"Los! Wir müssen hinter dem her, sonst finden wir den nie wieder!" Claudia zupfte den immer noch lächelnden Clemens am Arm. "Hör auf zu grinsen! Komm jetzt!"

Clemens schüttelte den Kopf. "Quatsch! Willst du dem Kerl hinterher rennen? Hast du gesehen, wie voll der ist? Schwachsinn! Ich weiß, wie das endet: Irgendwo kippt der Alte um und wir müssen den dann nach Hause schleifen! Darauf habe ich keinen Bock, echt nicht! Dicke Männer durch die Gegend schleppen, das ist nämlich ätzend, echt! Weißt du, wie schwer so ein ausgewachsener Mann ist? Mindestens zweihundert Kilo! Oder noch mehr!" Er zog Claudia wieder hinter die Mülltonne. "Nee, vergiss es! Wir warten noch ein bisschen und dann fragen wir diesen Paul, dem die Tränke gehört! Der muss ja wissen, wer das war"

Fünf Minuten später standen Clemens und Claudia vor dem Wirt, einem großen Mann mit grauen Stoppelhaaren. "Na, ihr Babys! Ein Schnäpschen bekommt ihr aber von mir nicht!" Wieder schüttelte Clemens den Kopf, zum zweiten Mal an diesem Tag. "Nee, danke, wollte ich auch nicht haben! Ich trinke seit drei Jahren keinen Alkohol mehr, seit zwei Jahren rauche ich nicht mehr und seit einer Woche bin ich geschieden!"

Der Wirt lachte. "Du bist ja ein richtiger Witzbold, Kleiner! Wer lustig ist, der bekommt auch eine Honigmilch!" Claudia schob Clemens beiseite. "Und auf Honigmilch haben wir seit zehn Jahren keine Lust mehr! Wir wollen nur wissen, wie der Mann heißt, der als Letzter Ihre Gaststätte verlassen hat, bevor wir hereinkamen! Hier", sie zog ihren eigenen Schlüssel aus der Tasche, "das hat der nämlich draußen verloren!" "Ach so! Gebt mal her, ich lege ihn hier hinter die Theke. Den kann er sich morgen abholen!" Bevor der Wirt nach dem Schlüssel greifen konnte, ließ ihn Claudia wieder in ihrer Tasche verschwinden. "Würden wir ihm gern selbst geben! Finderlohn, Sie wissen schon! Vielleicht ist bisschen was fürs Taschengeld drin!"

Natürlich verstand der Wirt. "Na ja, da muss ich aber erst einmal überlegen, wer denn vorhin so hier war.

Moment, Lehmann und Lange waren noch da, als Hahn ging! Ja, richtig! Als sich Lehmann verabschiedete, war Scholz noch da, daran kann ich mich genau erinnern. Lehmann ging gleich nach Hahn und Lange nicht nach Roth, sondern nach Lehmann, aber vor Scholz! Klar, Lehmann nach Hahn. Und Roth? Der verschwand direkt nach Lange!" So ein Wirrwarr!

Wisst ihr, wer "Pauls Tränke" als Letzter verlassen, wer also einfach sein Fernsehgerät am Kindergarten "entsorgt" hat?

Der Täter heißt: _____

Ermitteln & Suchen

Als Junior-Detektiv im Einsatz

Ein UNDERGROUND Junior-Detektiv ist natürlich nicht nur während der Klubstunden tätig. Mit Sicherheit fiebert jeder einem echten Fall entgegen. Und der kann schneller kommen, als man denkt. Es soll aber auch Junior-Detektive geben, die gar nicht merken, was um sie herum passiert. Sie sollten sich lieber ein anderes Hobby suchen.

Klar, dass du dich nicht einschaltest, um auf eigene Faust zu ermitteln, wenn du zufällig Zeuge einer kriminellen Handlung wirst. Hier beginnt die Aufgabe der Polizei. Aber: Als Zeugen haben Junior-Detektive schon oft eine wichtige Rolle gespielt. Denn wer gelernt hat, gut zu beobachten und sich viele Einzelheiten zu merken oder zu notieren, kann der Polizei wichtige Hinweise geben.

Detektivische Fähigkeiten kann man auch zu Hause bei eher belanglosen Vorfällen trainieren.

- Detektivregel Nummer 1: Nur beobachten, nichts berühren!
Untersuche die Umgebung des Tatorts zunächst nur mit deinen Augen. So verwischst du nicht aus Versehen wichtige Spuren.
- Detektivregel Nummer 2: Alles genau notieren und evtl. auch fotografieren!
- Detektivregel Nummer 3: Spuren sichern!
Zeichne eine Tatortskizze (das ist eine Zeichnung, die die Lage aller Dinge am Tatort zeigt), miss Spuren aus, sichere Fingerabdrücke, verwahre Fundstücke, indem du sie einzeln in Plastiktüten verpackst. Notiere genau, wann und wo du sie gefunden hast.

Die sieben W

Wenn du an einen Tatort kommst, notiere dir unbedingt folgende Punkte:

- Was ist geschehen? Was hat der Täter unternommen? Welches Verbrechen ist begangen worden? Gegen welche Gesetze hat er verstoßen? (Ereignis)
- Wo ist das Verbrechen geschehen? (Tatort)
- Wann, zu welcher Zeit, an welchem Tag, wurde die Tat verübt? (Tatzeit)
- Wer ist das Opfer, wer hat etwas beobachtet, wer hat die Tat begangen? (Opfer, Zeuge, Täter)
- Wie ist der Täter bei seiner Tat vorgegangen? Hatte er Mithelfer, Aufpasser? (Tathergang)
- Womit arbeitet der Täter? Mit welchen Methoden, mit welchen Werkzeugen? (Tatwerkzeug)
- Warum tat er das? (Tatmotiv)

Spurenarten

Spuren gehören zu den Hauptbeweismitteln. Neben Fußspuren und Fingerabdrücken gibt es noch viele andere Spuren, die bei Ermittlungen wichtig sein können. Deshalb müssen sie nach Möglichkeit festgehalten werden. Manchmal kommt es aber auch darauf an, am Tatort überhaupt erst mal Spuren zu entdecken und als solche zu erkennen.

Am Ort der Ermittlungen ist deshalb äußerste Umsicht geboten. Wer dort herumtrampelt, braucht sich nicht zu wundern, wenn er selbst jede Menge Spuren hinterlassen, aber alle anderen Hinweise zerstört hat.

Hier einige wichtige Spurenarten:

- Fußspuren
Abdrücke der Sohlen. Sie verraten, welche Schuhe der Täter trug. Vielleicht sind es Schuhe, die es nur in bestimmten Geschäften gibt. Dort kann man dann nachfragen, wer solche Schuhe in letzter Zeit gekauft hat.
- Reifenspuren
Nicht nur Autos hinterlassen Reifenspuren. Auch andere Fahrzeuge liefern Abdrücke, aus denen der geübte Detektiv erstaunlich viel lesen kann.
- Werkzeug
Bohrer, Schraubenzieher, Messer usw. Manche Geräte haben Seriennummern. Diese ermöglichen der Polizei, festzustellen, an welchen Händler das Gerät geliefert wurde. Vielleicht kann sich der Verkäufer dann an den Kunden erinnern.
- Schmutz
Erde, Staub, Zigarettenkippe. Aus diesen Spuren kann geschlossen werden, wo der Täter vor der Tat war, welche spezielle Zigarettenmarke er raucht. Später, wenn ein Verdächtiger gefunden worden ist, kann man vergleichen, ob sich ähnliche Erde oder Staub an seinen Sachen befindet. Selbst ein harmloser Zigarettenstummel kann ein Beweisstück sein. In der modernen Kriminalistik gibt es heute chemische Untersuchungsmethoden, mit denen man sogar die Blutgruppe eines Rauchers feststellen kann.
- Verlorene Gegenstände
Kugelschreiber, Feuerzeug, Taschentuch, Fahrkarte, Knöpfe, ein Zettel mit Handschrift geben möglicherweise Hinweise auf den Besitzer.
- Haare
In der modernen Kriminalistik sind Haarspuren von großer Bedeutung. Untersuchungen im Labor geben heute häufig Antworten auf folgende Fragen: Ist das Haar nur ausgerissen, abgeschnitten, abgequetscht oder versengt? Was sagt das Haar über das Alter oder sonstige Besonderheiten des Menschen aus, von dem es stammt? Stimmt es mit den Haaren des Verdächtigen überein?
- Bissspuren
Der Täter hat von einem Apfel, einem Brot oder einer Schokolade abgebissen. Später, wenn ein Verdächtiger gefunden wird, kann festgestellt werden, ob sein Gebiss mit der Bissspur übereinstimmt.

Wie Zeugen und Verdächtige verhört werden

Einen guten Zeugen zu finden ist auch für einen Profi-Ermittler ganz schön schwer, denn die meisten Menschen erinnern sich nur unzureichend an das, was sie gesehen haben.

Um sich ein Bild vom Tathergang machen zu können, muss jeder Ermittler Zeugen und auch Verdächtige vernehmen. Alle Aussagen und seine Beobachtungen zum Verhalten der befragten Personen notiert er sich in einem Notizbuch. Durch einen Vergleich der verschiedenen Aussagen kommt er schnell dahinter, welche Personen übereinstimmende Angaben machen und wer etwas ganz anderes ausgesagt hat. Das könnte ein erster Hinweis auf den Täter sein. Bei den Aussagen achten erfahrene Detektive außerdem darauf,

- ob jemand steif und fest behauptet, gar nichts gesehen und gehört zu haben - obwohl das eigentlich nicht vorstellbar ist,
- ob jemand besonders redselig ist und Nebensächlichkeiten erzählt, die mit den gestellten Fragen und der Tat gar nichts zu tun haben, oder
- ob jemand immer wieder versucht, den Verdacht auf eine bestimmte Person zu lenken - um dadurch von sich selbst abzulenken.

Gewitzte Ermittler versuchen außerdem, einen Verdächtigen zum Ende des Verhörs oder in einer weiteren Vernehmung Fallen zu stellen. Man kann zum Beispiel

- behaupten, dass sich die Aussage des Verdächtigen mit denen mehrerer Zeugen widerspricht, die etwas ganz anderes behauptet haben, oder
- versuchen, den Verdächtigen in Widersprüche zu verwickeln, indem man ihm etwas in den Mund legt, was er gar nicht gesagt hat.

Beim Fallenstellen ist es besonders wichtig, das Verhalten des Befragten zu beobachten und sich dazu Notizen zu machen. Denn da zeigen sich oft Auffälligkeiten, die auf Lügen hinweisen können.

Das Verhör

Ein Detektiv muss nicht nur schlau sein und gut beobachten können. Um Informationen zu erhalten, muss er auch auf seine Gesprächspartner eingehen können und Vertrauen erweckend wirken.

Nach deiner Kombinationsarbeit bleibt sicher nur noch eine kleine Anzahl von Verdächtigen übrig. Diese solltest du genau befragen.

Mache dir auch dabei immer Notizen!

- Kläre, wer ein Alibi hat und überprüfe es!
- Kläre, wer ein Motiv für die Tat hat!
- Kläre, welche Indizien auf welchen Verdächtigen hinweisen!

Alibi

Der Nachweis, dass sich eine verdächtige Person zur Tatzeit nicht am Tatort aufgehalten haben kann. Solch ein Nachweis wird Alibi genannt. Das Wort "Alibi" stammt aus dem Lateinischen und bedeutet »anderswo«. Verdächtige Personen, die kein Alibi haben, werden dem engeren Täterkreis zugeordnet. Es ist immer vorteilhaft Alibis anhand von Zeugen nachweisen zu können, es "wasserdicht" zu machen.

Es gibt auch Täter, die planen in ihre Tat bereits ein falsches Alibi mit ein und bereiten sich somit auf ihre bevorstehende Straftat vor. Auf diese Weise wollen sie die späteren Ermittler täuschen und den Tatverdacht von sich ablenken.

Beweis

Ein hundertprozentiger Nachweis, dass eine verdächtige Person eine Straftat begangen hat. Kein Gericht verurteilt verdächtige Personen aufgrund voreiliger Vermutungen. Solche Vermutungen werden auch Indizien genannt. Indizien müssen grundsätzlich durch Beweise bestätigt werden. Die Aufgabe eines Detektivs besteht darin, möglichst eindeutiges Beweismaterial zu sammeln, um verdächtige Personen als in Frage kommende Täter zu be- oder entlasten.

Fahndung

Intensive Suche nach tatverdächtigen Personen. Eine Fahndung ist nicht nur auf einen Ort beschränkt, sie kann über den gesamten Erdball ausgeweitet werden.

Eine Fahndung wird durch Steckbriefe mit dem Phantombild der gesuchten Person unterstützt.

Die Fingerabdrücke

Die feinen Rillen an den Fingerspitzen (Papillarlinien) sind bei jedem Menschen verschieden und ändern sich das ganze Leben nicht.

Wird ein Gegenstand mit glatter Oberfläche (Revolvergriff etc.) berührt, bleibt unsichtbar ein Fingerabdruck zurück.

Auf solche Gegenstände, wenn sie z. B. mit einem Mord in Verbindung stehen, streut der Detektiv feines schwarzes Pulver, drückt Papier darauf und erhält somit einen sichtbaren Abdruck. Den vergleicht er mit den Abdrücken in der Verbrecherkartei. (Von jedem verurteilten Verbrecher gibt es eine Karteikarte mit Bild, Fingerabdrücken etc.) Hat der Beamte Glück und findet einen gleichen Abdruck, dann ist der Fall der Lösung nahe. Wenn nicht, dann versucht er, von verdächtigen Personen die Fingerabdrücke zu bekommen. Ein Stempelkissen und ein Stück Papier genügen dazu.

Indiz

Vermutung, die eine tatverdächtige Person zum Täter macht. Als Tatverdacht einer Person reicht nicht nur ihre Anwesenheit in der Nähe des Tatortes aus, was in diesem Fall ein Indiz wäre, sondern ein Zusammenhang dieser Anwesenheit mit der Tat müsste durch Beweise wie Fingerabdrücke, Fußspuren und ähnliches nachgewiesen werden.

Motiv

Anlass oder Begründung für einen Täter eine Tat begangen zu haben.

Observation

Beobachtung von tatverdächtigen Personen. Dazu gehört das Verfolgen

Tatverdächtiger über längere Zeiträume und manchmal auch über größere Entfernungen.

Phantombild

Eine unter Mithilfe von Zeugen angefertigte Zeichnung des Gesichts eines Täters. Ein Phantombild entspricht selten dem tatsächlichen Aussehen eines Täters. Deshalb kommt es besonders auf das gute Erinnerungsvermögen von Zeugen einer Tat an.

Wo früher Polizeizeichner mit Bleistift und Papier Phantombilder per Hand zeichneten, werden mittlerweile hochmoderne Phantombild-Computerprogramme eingesetzt, die es sogar erlauben, Fotos von Tatverdächtigen künstlich altern zu lassen. Auf diese Weise ist es möglich, nach Tätern länger zurückliegender Fälle fahnden zu können.

Die Spuren

Spuren sind das tägliche Brot des Detektivs. Jeder Mensch, ob er will oder nicht, hinterlässt Spuren. Freilich sind nicht alle so deutlich wie die eines Elefanten, der durch frischen Schnee gestapft ist. Manche sind unscheinbarer als das Ohrenschmalz eines schwerhörigen Marienkäferchens.

Nicht nur Spuren von Autoreifen am Gartenweg, Fingerabdrücke an der Mordwaffe, Spuren am Körper des Ermordeten, Geschosse, die in der Wand stecken und der schon klassisch gewordene Abdruck einer Fußsohle im Gartenbeet sind wichtig.

Der kriminalistische Spurensucher interessiert sich auch für Haare auf dem Teppich, Zigarettenstummel, den angebissenen Apfel, abgebrochene Fingernägel, das begonnene Kreuzworträtsel in der Tageszeitung, die Asche im offenen Kamin und den Inhalt des Mistkübels.

Doch nicht nur gesucht, auch gesichert wollen die Spuren sein. Zum ersten, da sie bei der Gerichtsverhandlung als Beweis gelten können, zum zweiten, da sie erst von Experten ausgewertet werden müssen. Denn was hilft dem Detektiv die schönste Lippenstiftspur am Weinglas, wenn ihm nicht der Experte sagt, von welcher Marke sie stammt, wo die erhältlich ist, welcher Frauentyp die betreffende Farbe bevorzugt, welche Lippenform und welche Trinkgewohnheiten die Dame hat.

Gesichert werden die Spuren vor allem, indem sie mitgenommen werden. (Achtung: getrennt verpacken, beschriften, datieren, Gummihandschuhe verwenden!) Ist das nicht möglich, wird fotografiert, gezeichnet, abgeformt, abgemessen und beschrieben.

Steckbrief

Aussehen, Kleidung, persönliche Daten und das Foto oder Phantombild eines Täters oder einer gesuchten Person auf einem Blatt Papier, das dazu dient die Bevölkerung bei einer Fahndung um Mithilfe zu bitten.

Tatort

Die betagte Gräfin war tot. Ermordet. Es war ganz klar, dass es nur die Köchin gewesen sein konnte. Die heulte und beteuerte ihre Unschuld. Aber was half's. Alle Indizien wiesen auf sie: Sie war die einzige, die zur Tatzeit

am Tatort (dem Schlafzimmer der Gräfin) anwesend war. Die Mordwaffe (der schwere silberne Schöpflöffel) lag neben der Ermordeten. Die Fingerabdrücke der Köchin waren überall im Schlafzimmer. Klarer Fall: Sie war's.

Kriminalkommissar Zack und sein Team waren jedoch bedächtige und gründliche Arbeiter. Lehm und Erdschichten an den Kleidern der Gräfin, winzige Grasreste an der tödlichen Wunde und Tannennadeln im Rocksaum ließen darauf schließen, dass der Fundort der Leiche (das Schlafzimmer) gar nicht der Tatort war. Der Tatort musste im Garten zu suchen sein. Nach weiteren Ermittlungen wurde der richtige Tatort gefunden und der Gärtner als Täter überführt. Nachdem er die Gräfin in einem versteckten Winkel des Gartens erschlagen hatte, schleppte er sie unbemerkt in ihr Schlafzimmer, um den Verdacht auf die Köchin zu lenken.

Einen solchen Versuch nennt der amerikanische Detektiv ein "Frameup" (Einrahmung).

Tatzeit

Die betagte Gräfin war tot. Es war ganz klar, dass es nur der Gärtner gewesen sein konnte. Der jammerte und beteuerte seine Unschuld. Aber was half's. Alle Indizien wiesen auf ihn: die Fußabdrücke seiner Gartenschuhe am Tatort und seine Fingerabdrücke an der Tatwaffe. Vor allem aber: Bei der Ermordung der Gräfin zerbrach ihre Armbanduhr und blieb stehen. Vier Minuten nach 15 Uhr: Die genaue Tatzeit. Zu dieser Zeit befand sich der Gärtner im Garten. Klarer Fall: Er war's.

Kriminalinspektor Zack und sein Team waren jedoch bedächtige und gründliche Arbeiter. Der Obduktionsbefund ergab die Tatzeit von 13 Uhr. Weitere Ermittlungen ergaben, dass nach der Ermordung die Uhr vom Täter zerschlagen und auf 15.04 Uhr gestellt wurde, eine Zeit, die den Gärtner belastete. Zur wahren Tatzeit (13 Uhr) war er nachweislich nicht im Garten. Es war natürlich die Köchin. Sie trug bei der Ermordung die Gartenschuhe des Gärtners, schleppte die Leiche ins Schlafzimmer, um scheinbar sich selbst zu belasten, wohl wissend, dass die Polizei ein so plumpes Frameup durchschauen würde, um so den Verdacht wiederum auf den Gärtner zu lenken (Doubleframeup).

Nach diesem schwierigen Fall lag Inspektor Zack wochenlang in einer Nervenheilanstalt. In seinen Fieberträumen hörte man ihn halblaut murmeln: Zeittat, Zeitort, Ortszeit, Ortstat, Tattat, Ortszeittat, Tatortzeit, Zeitortstat, Tatzeittat, Ortstatort, Zeittatzeit, Tatorttat, Zeittatort ...

Verbrannt

Wird ein Detektiv bei der Observation von der beobachteten Person entdeckt, gilt er als "verbrannt". Der "verbrannte" Detektiv kann zur Beobachtung dieser Person nicht mehr eingesetzt werden. Eine unerkannte Observation ist dem "verbrannten" Detektiv nur schwer möglich.

Die sieben goldenen W

Wenn der gewiefte Detektiv ein Verbrechen wahrnimmt, wehen 7 goldene Ws durch sein Gewissen. Er zückt den Notizblock und geht systematisch vor:

Wer ist das Opfer, der Zeuge, der Täter? Was geschah? Wo geschah's? Im Wald? In der Wohnung? Woanders? (Tatort) Womit wurde die Tat ausgeführt? Wie? Und möglichst genau bitte. Wann? (Tatzeit) Warum wohl? (Motiv) Wieviel? sollte der Detektiv auch mit dezent aufgehaltener Hand niemals fragen (Bestechung).

Zeuge

Personen, die den Verlauf einer Tat mitverfolgt haben. Zeugen verhelfen Tatverdächtigen zu Alibis, um diese als Täter zu be- oder entlasten.